

**E i l f t e s**  
**ABONNEMENT-CONCERT**

**im Saale des Gewandhauses,**  
**Donnerstag, den 12<sup>ten</sup> Januar 1832.**

***E r s t e r T h e i l.***

***Ouverture* zu Fidelio von Beethoven.**

***Scene und Arie*, von C. G. Müller, gesungen von Dem.  
Grabau. (Neu.)**

In dunkeln Schleier senkt die Nacht  
Sich still und mild hernieder.  
Die Blume schliesst sich zu;  
Ein Nebeldunst umflort das Thal;  
Das Thier — es liegt in Ruh:  
Der Mensch nur wacht.  
Er hat sein Tagewerk vollbracht  
Mit allen Mühen, allen Sorgen;  
Was er gewollt, hat er erreicht.  
Sein Geist, sein Herz sind ihm geborgen:  
Er sinnt und schweigt.  
Des Lebens Bilder ziehn  
Mit ihrer Lust und ihren Leiden  
Vorüber dem erregten Sinn.  
Ernst ist ihr Anblick; selbst der Freuden:  
Sie sind dahin!  
Und wie sie kommen, wanken, fliehn,  
Wird's trüber, bänglicher um ihn.  
Da — horch! was wogt wie Balsamduft  
Durch sanftbewegte Luft?  
Töne — Töne!  
Dein Saitenspiel, dein Lied, Camöne!  
Er lauscht; es hebt sich seine Brust  
Von milder, reiner Lust;  
Er fühlt's, er fühlt's, ihm naht das Schöne!

Mus. II S. 36. 14